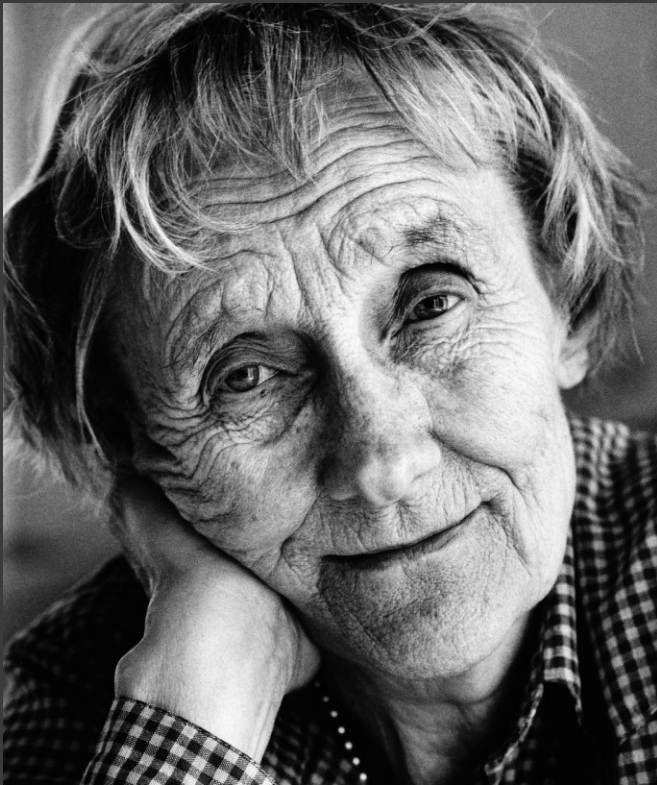


Ronja Räubertochter

Astrid Lindgren

Kinderbuch



Fakten zum Buch

- *Ronja Räubertochter* ist ein Kinderbuch der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren. Das Buch erreichte Kultstatus und wurde zum Welterfolg. *Ronja Räubertochter* erschien erstmalig im Jahr 1981 (*Ronja Rövardotter*). Die deutsche Fassung des Kinderbuchs erschien 1982 bei Oetinger.
- Schon drei Jahre später, also 1984, folgte eine Verfilmung des Kinderbuchs durch den Regisseur und Filmproduzenten Tage Danielsson



Zusammenfassung Ronja Räubertochter

- *Ronja Räubertochter wird in einer Gewitternacht als einzige Tochter des Räuberhauptmanns Mattis und dessen Frau Lovis geboren. Diese leben samt Räuberbande in der Mattisburg, die sich im Herzen des Mattiswaldes befindet. In Ronjas Geburtsnacht wird durch einen verheerenden Blitzeinschlag ein Teil der Mattisburg vom Hauptgebäude getrennt.*

Rumpelwichte, Druden und andere fantastische Lebewesen



- ◉ Dann sah sie plötzlich eine Schar Rumpelwichte, die ein Stück von ihr entfernt aus dem Schnee hervorgekrabbelt kamen. Man erkannte sie leicht an ihren breiten Hinterteilen, ihren kleinen, verhutzelten Gesichtern und ihrem struppigen Haar. Gemeinhin waren die Rumpelwichte friedlich und taten nichts Böses. Aber diese Wichte, die jetzt dort standen und sie aus törichten Augen anstarrten, waren mißgünstig. (...) „Wieso tut sie su?“ Und sofort stimmten die andern ein: „Wiesu tut sie su? Macht putt unser Dach, wiesu den bluß?“ Ronja wurde klar, dass sie mit dem Fuß in ihren Erdbau geraten war. (Seite 72-73)
- ◉ auch Wilddruden oder Grausedruden sind riesige schwarze böartige (aber auch schöne) Raubvögel mit Frauengesichtern, die aus den Bergen kommen.



Zusammenfassung Ronja Räubertochter

- *Ronja Räubertochter wird in einer Gewitternacht als einzige Tochter des Räuberhauptmanns Mattis und dessen Frau Lovis geboren. Diese leben samt Räuberbande in der Mattisburg, die sich im Herzen des Mattiswaldes befindet. In Ronjas Geburtsnacht wird durch einen verheerenden Blitzeinschlag ein Teil der Mattisburg vom Hauptgebäude getrennt. An dieses Unglück erinnert künftig eine tiefe Schlucht, die zwischen beiden Bereichen der Burg klafft. Ronja wird gewarnt, dass sie sich vom sogenannten Höllenschlund in jedem Fall fernhalten muss, um nicht Gefahr zu laufen, in die düstere Tiefe zu stürzen. Nach einiger Zeit fasst eine feindelige Räuberbande, die Borkaräuber, den Entschluss, sich im nun abgespaltenen Teil der Mattisburg einzurichten und dort ihr Lager aufzuschlagen. Die feindselige Übernahme der Burg ist dem Räuberhauptmann Mattis ein Dorn im Auge. Dennoch bleibt es nicht aus, dass Räubertochter Ronja den einzigen Sohn des Anführers der Borkaräuber Birk Borkasohn kennenlernt. Birk ist das erste Kind, das Ronja in ihrem Leben zu Gesicht bekommt, weshalb sie äußerst interessiert am gleichaltrigen Räubersohn ist. Allerdings ist der Kontakt der Kinder keinem der verfeindeten Elternteile recht und jegliche Annäherung findet stets im Verborgenen statt. Eines Tages fordert Ronja Birk zu einer Mutprobe heraus: den Höllenschlund zu bezwingen und über diesen zu springen. Dabei verliert Birk den Halt und kann nur in letzter Sekunde von Ronja vor einem Absturz gerettet werden. Als bald kann sich dieser jedoch revanchieren und beschützt Ronja vor den finsternen Wilddruden, die nach Menschenblut gieren. Daraufhin verbrüdernd sich die beiden und legen den Grundstein für eine tiefe Freundschaft. Im*

Zusammenfassung Ronja Räubertochter

- ◉ *kommenden Winter wird es kalt im Mattiswald und die Borkaräuber, die immer noch einen Teil der Burg belagern, hungern und auch der Frost macht ihnen zu schaffen. Um sich weiterhin zu sehen und Birk mit Essen zu versorgen, legen die Räuberskinder einen verschütteten Geheimgang frei, der die getrennten Bereiche der Burg unterirdisch miteinander verbindet. Um Borka zu erpressen und zum Rückzug zu bewegen, entführt Mattis den Sohn des Feindes. Aus Trotz wechselt Ronja die Seiten und begibt sich freiwillig in die Gefangenschaft des Widersachers Borka. Mattis, der dies entsetzt zur Kenntnis nimmt, geht alsbald einen Tauschhandel ein und beide Kinder kehren zu ihren Familien zurück. Dennoch grollt Mattis und behauptet, auch wenn er sein Kind über alle Maßen liebt, fortan keine Tochter mehr zu haben. Erzürnt und traurig beschließen Ronja und Birk, ihre Familien zu verlassen und den kommenden Sommer im Mattiswald zu verbringen. Sie schlagen ihr Lager in der Bärenhöhle auf. Im darauffolgenden Winter gelingt es Mattis, seine Tochter zur Rückkehr zu bewegen. Zur gleichen Zeit hat sich die Feindschaft der beiden Räuberhauptmänner auch auf ein Mindestmaß reduziert, was vor allem daran liegt, dass beide Familien zunehmend von den Landknechten verfolgt werden. Auf das Drängen von Lovis beschließen Borka und Mattis Frieden zu schließen. Ronja und Birk kommen darüber überein, dass sie, wenn sie eines Tages die Nachfolge antreten, die Räuberei ganz aus der Welt schaffen möchten*

Rollen der Figuren

- **Ronja Räubertochter** Protagonistin und Titelfigur des Werkes. Tochter von Mattis und Lovis. Im Verlauf des Buches wird sie zur Gefährtin Birks.
- **Mattis** Hauptmann der Mattisbande und Vater von Räubertochter Ronja.
- **Lovis** Frau von Mattis und Mutter von Ronja.
- **Borka** Anführer der Borkaräuber. Diese sind mit der Mattisbande verfeindet.
- **Birk** Sohn von Borka und späterer Freund von Ronja.
- **Glatzen-Per** Mitglied der Mattisbande
- **Klein-Klipp** Mitglied der Mattisbande
- **Undis** Mutter von Birk und Frau von Räuber Borka

- Die Graugnommen sind hingegen weniger gefährlichere Wesen, die den ganzen „Graugnommenwald“ für sich beanspruchen. Ihre Stimmen klingen alt und grau, ihre Augen leuchten im Dunkeln (sie sind nachtaktiv) und sie tragen behelfsmäßige Bewaffnung in Form von Stöckern und Knüppeln.



- So grausam hatte ihr Vater sich das ausgedacht, Borka sollte auf der stelle . „Schneller als er seinen ersten Morgenfurz fah lässt“, das hatte



Mattis ja gesagt, sonst würde Birk bis zum Ende des Sommers in einem Verlies eingesperrt sitzen. Doch so lange würde er dort nicht am Leben bleiben, wusste Ronja. Er würde sterben, und sie würde keinen Bruder mehr haben. (...) Fast wie von sinnen nahm sie einen anlauf und flog über den Höllenschlund. Mattis sah sie mitten im Sprung, und ein Schrei brach aus ihm heraus. Es war ein Schrei, wie in wilde Tieren in Todesangst ausstoßen(...) Und dann sahen sie Ronja, seine Ronja, auf der anderen Seite des Abgrunds beim Feind. Ärgeres hätte nicht geschehen können, und auch nichts, was so unfassbar war. (S.129-130)

- Das Feuer zu Hause in der Steinhalle meinte, er und gewiss sehnte sie sich in dieser verflixten Eiseskälte danach. (...) aber in die Mattisburg konnte sie nicht zurück, nicht, solange sie nicht mehr Matiss´Kind war. Das Feuer dort wurde sie nie wieder wärmen können. (...) Neben der Quelle saß jemand auf einem Stein! Mattis saß dort, und ihr Herz zitterte. Und dann begann sie zu weinen. Sie stand dort unter den Birken und weinte still vor sich hin. Da sah sie, dass auch Mattis weinte. (...) Noch hatte er sie nicht bemerkt, doch dann hob er den Kopf und sah sie. Und da hielt er die Arme vor die Augen und verbarg seine Tränen so hilflos und verzweifelt, dass sie es nicht mit ansehen konnte. Mit einem Aufschrei stürzte sie zu ihm und warf sich ihm in die Arme. (S.206-207)

